

Kindern mehr Mitspracherecht geben

Heute ist internationaler Tag der Kinderrechte. Der Ursprung liegt in der UNO-Kinderrechtskonvention aus dem Jahr 1989, die fast alle Länder der Welt unterschrieben haben. Auch Liechtenstein. Einiges hat sich seither getan, aber es gibt auch noch Luft nach oben.

Manuela Schädler

Jedes Kind der Welt hat ein Recht darauf, gesund und sicher aufzuwachsen, sein Potenzial zu entfalten, angehört und ernst genommen zu werden. Das ist die Hauptaussage der Kinderrechtskonvention, welche die UNO-Generalversammlung am 20. November 1989 verabschiedet hatte. Insgesamt 54 Artikel verpflichten die Staaten, die Rechte der Kinder zu wahren und vor allem auch zu stärken. Wie das Kinderhilfswerk Unicef auf der Internetseite schreibt, konnte seither viel erreicht werden. Dank einer besseren Versorgung und Impfungen sterben weniger Kleinkinder aus vermeidbaren Gründen. Immer mehr Kinder gehen zur Schule. Laut Unicef stagniert aber der Fortschritt beim Kinderschutz: Noch immer sind Kinderarbeit, Frühhehen oder auch Mädchenbeschneidung weit verbreitet. Hinzu kommt, dass die Dunkelziffer hoch ist, wenn es um Missbrauch, Ausbeutung, Vernachlässigung oder Diskriminierung geht.

Liechtenstein: Konvention rechtlich überführt

Mittlerweile haben alle Staaten – mit Ausnahme der USA – die Kinderrechtskonvention ratifiziert. Denn alle Kinder – ob arm oder reich – sollen die gleichen Rechte haben. Liechtenstein ratifizierte sie 1995 und verpflichtete sich dadurch, die 51 Artikel umzusetzen. Seither hat sich in Liechtenstein ebenfalls einiges getan. Unter anderem wurde die Konvention 2009 mit dem Kinder- und Jugendgesetz in das nationale Recht überführt. Zudem richtete der Staat die Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche ein, aus der wiederum die Kinderlobby entstanden ist. Margot Sele leitet seit der Gründung die Ombudsstelle und setzt sich als Sprachrohr für die Jüngsten unserer Gesellschaft ein. Sie betont, dass

Liechtenstein im Vergleich zu anderen Ländern ein sehr fortschrittliches Kinder- und Jugendgesetz habe. «Doch bei der Umsetzung gibt es noch einiges zu tun», sagt sie.

Mehr Mitspracherecht in Liechtenstein gefordert

Margot Sele sieht vor allem im Recht auf Mitsprache einiges an Potenzial. «Es ist zentral, dass Kinder und Jugendliche ein Recht haben in allen Belangen, die sie betreffen, miteinbezogen werden», sagt sie. So wäre es laut der Ombudsfrau wünschenswert, wenn in jeder Gemeinde eine Person dafür zuständig wäre, alle Projekte und Vorhaben zu überprüfen und zu entscheiden, in welcher Form Kinder und Jugendliche miteinbezogen werden können. «Jede Gemeinde und das Land sollten sich auf die Fahne schreiben, bei allen Projekten den Kinderrechtsaspekt zu berücksichtigen.» Trotzdem sei auch in diesem Bereich Fortschritte gemacht worden. Beispielsweise mit der Stiftung offene Jugendarbeit oder auch durch das



Der Tag der Kinderrechte steht in Liechtenstein unter dem Thema Nachhaltigkeit.

Bild: iStock

Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde».

Weiteren Handlungsbedarf sieht Margot Sele aber auch im Recht auf Schutz. Sie plädiert

für ein landesweites Gewaltpräventionskonzept. «Gewalt in der Erziehung ist leider immer noch ein Thema. Vor allem psychische Gewalt», gibt sie zu be-

denken. Zwar habe die Kinderlobby vor zwei Jahren eine Sensibilisierungskampagne lanciert. «Doch diese ist ein Tropfen auf den heissen Stein. Das

Thema müsste ständig im Fokus stehen.»

Umweltschutz steht 2023 im Mittelpunkt

Um auf die Kinderrechte verstärkt aufmerksam zu machen und einen Beitrag zur Umsetzung zu leisten, hat sich 2011 die Kinderlobby Liechtenstein aus verschiedenen Organisationen, die im Kinder- und Jugendbereich tätig sind, gegründet. Mittlerweile ist die Kinderlobby von 9 auf 29 Mitglieder gewachsen. Jährlich setzt die Kinderlobby ein Schwerpunktthema und führt verschiedene Aktionen durch.

Der Abschluss bildet jeweils eine Veranstaltung am Tag der Kinderrechte. Dieses Jahr wurde das Thema Nachhaltigkeit gewählt und die Aktionsreihe «Zemma handla» in Zusammenarbeit mit dem Aha durchgeführt. «Es ist aktuell und beschäftigt die jungen Menschen», so Sele. In der Kinderrechtskonvention ist zwar kein Recht auf Klimaschutz festgehalten. Es gibt jedoch mehrere Punkte, die ein Recht auf den Schutz vor negativen Umweltauswirkungen beinhalten: Recht auf Leben und Entwicklung; Recht auf den Schutz der Gesundheit; Recht auf Information und Partizipation.

Sternenwochen des Unicef – Kinder helfen Kindern

Die Sternenwochen sind eine jährliche Sammelaktion von Kindern in der Schweiz und Liechtenstein für Kinder in Not und beginnen jeweils am Tag der Kinderrechte. Das gemeinsame Projekt von Unicef Schweiz und Liechtenstein und der Zeitschrift «Schweizer Familie» startet jeweils um den 20. November, dauert bis Weihnachten und feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen. Seit 2004 haben über 130 000 Kinder rund 8,3 Millionen Franken gesammelt und damit eindrücklich ihre Solidarität für notleidende Kinder demonstriert. Als Dankeschön an alle Kinder werden die kreativsten

Sammelideen von Unicef nominiert und die Gewinner mit dem Sternenwochen-Award ausgezeichnet.

Wie die Kinder sammeln, ist ihnen überlassen. Gefragt sind kreative Ideen und originelle Aktionen: Vom Kuchenstand auf dem Dorfplatz bis hin zum Spendenlauf oder einer Musikaufführung. Die Teilnehmenden können ihre Aktionen auch auf der Onlineplattform publizieren.

Dieses Jahr engagieren sich die Kinder für Kinder in Bangladesch, wo der Klimawandel zunehmend das Leben Hunderttausender Mädchen und Buben gefährdet. Der steigende Meer-



esspiegel und überschwemmte Flüsse rauben ihnen die Lebensgrundlage. Viele suchen Zuflucht in Slums, doch gerade

dort gibt es kaum Zugang zu sauberem Wasser oder einem funktionierenden Abwassersystem, was zur Ausbreitung gefährlicher Krankheiten führen kann.

Mit den Sternenwochen 2023 unterstützt Unicef Kinder und ihre Familien in den Slumquartieren von Khulna, einer Grossstadt im Süden Bangladeschs. Sie erhalten unter anderem einen besseren Zugang zu sauberem Wasser und ein funktionierendes Abwassersystem. (ingesandt)

Weitere Informationen
Gibt es unter
www.sternenwochen.ch

Feier zum Tag der Kinderrechte

Heute, Montag, wird der Tag der Kinderrechte um 17 Uhr im SAL in Schaan gefeiert. Interessierte können sich ein Bild über Projekte, Aktionen und Kooperationen, die entstanden sind, machen. Auch diese Veranstaltung steht ganz unter dem Jahresthema «Zemma handla – für eine gemeinsame und nachhaltige Zukunft». Weitere Informationen unter www.zemmahandla.li.



Eine spannende Gemeinde-woche ist zu Ende.

Wir bleiben weiterhin für Sie

#näherdran

Gemeindeverwaltung Mauren | Deimag Immobilien | Harry Zech Weinbau